



Wolfgang Bergler mit einer Zaubertröte und einem Zauberglockenspiel im Vordergrund
GB-Foto: Bäuerle

Schulkinder pusten mit in die Tröten

Öschelbronn: Wolfgang Bergler gibt mit der Bläserphilharmonie die Zauberflöte

Wolfgang Amadeus Mozart soll kein bierernster Mensch gewesen sein. Vielleicht hätte er es ja mit einem Augenzwinkern verschmerzt, was nun mit seiner Oper geschieht: Die Bläserphilharmonie Baden-Württemberg gleicht sie der Grundschule an, hat, gemeinsam mit den Schülern, Instrumente gebastelt, und die Flöte in eine Zaubertröte verwandelt. Wolfgang Bergler aus Öschelbronn erzählt, wie das zugeht.

VON THOMAS MORAWITZKY

Was macht eine einfache Pappröhre zum Musikinstrument, eine Hülse, die verwendet wird beim Bau von Maschinen, Elektrogeräten? „Man muss das Loch zuhalten, um einen Ton zu bekommen“, erklärt Wolfgang Bergler. Aber wie weiter? Wie bekommt man mehr als nur einen Ton aus der Röhre heraus? Die Schüler, die Bergler und sein Team in den vergangenen Monaten besuchten, sollten das selbst herausfinden. Sie fanden es heraus, mit diskreter Unterstützung. Sie lernten, dass ein Dübelholz, in die Pappröhre geführt, ein Schritt in die richtige Richtung ist, wenn auch nicht groß genug. Sie lernten, dass Moosgummi hilft, Dübel und Röhre zu dichten und ein freches, schrilles Glissando entstehen lassen, bläst man nur im richtigen Winkel an die Röhre. Bald werden sie zeigen, was sie gelernt haben.

Wolfgang Bergler ist, gemeinsam mit der Kuppingerin Miriam Tressel, Geschäftsführer der Bläserphilharmonie Baden-Württemberg; er wurde geboren in Bad Saulgau, im Oberschwäbischen, lebt aber schon seit 1988 in Gäufelden, erlernte ursprünglich den Beruf des Elektrotechnikers. Aus diesem Beruf stieg er aus, im Alter von 50 Jahren, studierte, wurde Ton-techniker, betreibt heute ein mobiles Auf-

nahmestudio. Die Bläserphilharmonie Baden-Württemberg indes, erklärt er, besteht letztlich nur aus ihm selbst, Miriam Tressel, und aus Toni Scholl, der einmal das erste Tenorhorn bei Ernst Moschs Original-Egerländer spielte, dann lange das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg leitete. Seit kurzem erst unterrichtet Scholl die Leitung von Blasorchestern an der Musikhochschule Mannheim.

Als Bläserphilharmonie Baden-Württemberg organisiert dieses Trio musikalische Aufführungen und Events ganz unterschiedlicher Art. „Im August“, erzählt Bergler, „waren wir mit 65 Musikern auf Konzertreise in China, haben vor rund 14 000 Zuhörern gespielt, in 14 Städten.“

Das Projekt, an dem die Bläserphilharmonie nun seit Januar schon arbeitet, und bei dem sie ganz im Lande bleibt, ist freilich ein Kleineres: „Die Zaubertröte – Die Magie der Töne“ heißt es und führt an acht Schulen in der näheren Umgebung. Heute, am Donnerstag, erlebt es seinen Auftakt in der Festhalle Maulbronn; am morgigen Freitag kommt es in die Bürgerhalle Tailfingens, später dann nach Nufringen, nach Kusterdingen, dann nach Bad Urach, Tübingen, am Donnerstag, dem 30. November, in die kleine Joseph-Haydn-Schule Rohrau, und am Freitag, 1. Dezember, zum Abschluss, in die große Johannes-Häußler-Schule Neckarsulm. Immer sind es Grundschüler, die bei diesen Konzerten klassenübergreifend zu Musikern werden, nicht die Zauberflöte spielen, sondern die Tröte, die Kalimba außerdem, das Zauberglockenspiel. Und natürlich sind auch ausgebildete Musiker mit ihnen, die gekonnt auf echten Instrumenten spielen, auf Horn, Fagott, Klarinette, Oboe. Eine knappe Dreiviertelstunde soll die Zau-

bertrötenshow am Freitag in der Tailfinger Bürgerhalle dauern. Die rund 100 Kinder, die dort spielen, Kinder der Tailfinger Schule, Kinder auch der dritten und vierten Klassen der Nebringer Schule, werden vor vielen Mitschülern und Eltern nicht allein, mit ihren Tröten und Kalimbas, die Zaubertröte spielen – auch ein Erzähler ist bei ihnen, in der überlebensgroß kindlichen Opernkulisse, Jo Jung, Schauspieler und Synchronsprecher, gemeinsam mit dem Jazzmusiker Martin Johnson oft auf Herrenberger Bühnen. Die Sparda-Bank und diverse Unternehmen treten als Sponsoren auf, bei diesem Unterfangen, Musik auf ganz außergewöhnliche und anschauliche Weise in die Schule zu tragen.

„Im August waren wir mit 65 Musikern auf Konzertreise in China, haben vor rund 14 000 Zuhörern gespielt, in 14 Städten“

Wolfgang Bergler

Die Handlung der eigentlichen Zauberflöte haben die Schüler schon zuvor kennengelernt, im Spiel mit Handpuppen – und auch die Kalimbas, auf denen sie spielen werden, die Zauberglockenspiele nach afrikanischem Vorbild, haben sie in langen Stunden an ihren Schulen selbst gebaut. „Die Zaubertröte“ ist ein Projekt mit langer Vorlaufzeit, muss vom

Team der Bläserphilharmonie sorgfältig vorbereitet und, über Anfrage beim zuständigen Schulamt, in den Schulplan eingepasst werden; ein wenig Theorie lernten die Schüler auch, bei den Besuchen der Philharmoniegesandten in ihren Schulen, wissen zuletzt ein wenig mehr, über die Klarinette, die Oboe.

■ Aufführungen sind am Freitag, 17. November, in der Tailfinger Bürgerhalle um 9.30 Uhr, am Mittwoch, 22. November, in der Nufringer Wiesengrundhalle um 10 Uhr sowie am Donnerstag, 30. November, in der Aula der Joseph-Haydn-Schule in Rohrau um 9.30 Uhr.